

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Inhalt der Oper: Figaros Hochzeit

Inhalt der Oper: Figaros Hochzeit

1. Aufzug.

Figaro, der Kammerdiener des Grafen Almaviva, hat von seinem Herrn die Erlaubnis erhalten, Susanna, die Kammerzofe der Graefin, zu heiraten. Das junge Brautpaar ist gerade beschaeftigt, sein Nest zu bauen. Figaro misst das Zimmer aus, ob der Hausrat auch Platz findet. Susanna schmueckt sich vorm Spiegel. Die Stube liegt sehr bequem im graeflichen Schloss: auch zur Nachtzeit sind die beiden von ihrer Herrschaft leicht abzurufen. Das gibt zu kleinen Scherzen Anlass, hinter denen Ernst steckt, denn Figaro weiss, dass der Graf dem huebschen Zoefchen nachstellt. Aber er ist mit Witz und Klugheit gewappnet.

Seine Gewandtheit wird auch von anderer Seite auf die Probe gestellt. Marzelline, Beschliesserin im Hause des Grafen, ehemals Geliebte des Arztes Bartolo, hat dem Kammerdiener Geld geliehen und da fuer das Versprechen der Ehe erhalten. Es liegt ihr also daran, die Ehe mit Susanna zu hintertreiben. Bartolo will ihr behilflich sein, denn er ist der alternden Schoenen ueberdruessig und will sich zudem an Figaro raechen, der einst dem Grafen geholfen, ihm seine Nichte Rosine zu entfuehren.

Nach einem ergoetzlichen Eifersuchtsauftritt zwischen Marzelline und Susanna erscheint mit neuen Liebeswirren der Page Cherubin. Der Graf hat den verliebten Jungen bei Baerbchen, der Nichte des Gaertners Antonio, getroffen und ihm den Abschied gegeben. Cherubins fast kindliche Liebesgefuehle gelten jeder schoenen Frau im Schloss. Am heftigsten jedoch pocht sein Herz beim Anblick der Graefin. Susanna hoert seine Liebesklage als gute Freundin an. Da naht sich der Graf. Cherubin verbirgt sich. Der Graf bittet Susanna um ein Stelldichein. Der Musikmeister Basilio, den Almaviva vergebens benutzt hat, um das Kammermaedchen seinen Wuenschen gefuegig zu machen, stoert die Unterredung; Figaro ist in der Naehel und sucht den Herrn. Der Graf muss sich gleich seinem Pagen verbergen und anhoeren, wie Basilio ueber die Schwaermerei Cherubins fuer die Graefin spoettelt. Er tritt aus seinem Versteck zu allgemeiner Verlegenheit hervor. Bauern und Baeuerinnen kommen mit Figaro, um dem Grafen zu danken, dass er das alte Lehnrecht der ersten Nacht aufgehoben hat. Figaro und Susanna werden sich dieser Gnade als erstes Paar erfreuen. Der Graf schiebt die Hochzeit auf kurze Zeit hinaus. Er will seinen Kammerdiener mit Mar-

zellines Hilfe um die Braut bringen. Den Pagen verbannt der Graf vom Schloss, indem er ihm eine Offiziersstelle in seinem Regiment verleiht.

2. Aufzug.

Die Graefin kennt die Schliche ihres Gatten. In einer ergreifenden Arie fleht sie den Gott der Liebe an, ihr ihres Mannes Herz wiederzugeben. Das Mittel dazu verschafft ihr Figaros List. Er will den Grafen durch Eifersucht von seiner Leichtfertigkeit heilen und hat ihm durch Basilio einen Brief von unbekannter Hand zugespielt, worin man ihn benachrichtigt, dass die Graefin einem Liebhaber eine Zusammenkunft versprochen hat, und plant ferner, im Einverstaendnis mit der Graefin und Susanna den Grafen im eigenen Netz fangen. Susanna soll dem Herrn im Garten ein Stelldichein gewaehren. An ihre Stelle wird aber der als Maedchen verkleidete Page treten. Die Graefin soll dann ihren treulosen Gatten entlarven und beschaemen. Dem Pagen, der der geliebten Graefin mehr als gerne solchen Dienst leistet, werden Susannas Kleider anprobiert. Da kommt der Graf. Cherubin entwischt in ein Nebenzimmer, auch Susanna versteckt sich. Figaros Brief wirkt. Die Verwirrung der Graefin, die hinter dem Pagen verschlossene Tuer verstaerken Almavivas Verdacht. Er will die Tuer mit Gewalt oeffnen und geht mit der Graefin, um Werkzeug zu holen. Unterdessen entwischt der Page durchs Fenster, und Susanna schliesst sich in dem verdaechtigen Zimmer an seiner Stelle ein. Beschaemt muss der Graf seinen Irrtum gestehen. Figaro kommt. Schon ist der Hochzeitszug versammelt. Den Brief an den Grafen leugnet er, geschrieben zu haben. Auf der Graefin Fuersprache soll ihm der Spass verziehen sein. Die Ehe soll endlich vollzogen werden. Marzeline zaudert lange; Almaviva kann nichts tun, um die Hochzeit zu verhindern. Da erscheint der Gaertner Antonio mit einem zerbrochenen Blumentopf. Ein Mensch, der aus dem Fenster sprang, hat das Unheil angerichtet. Wieder ist Figaro der Helfer in der Not: er selbst sprang zum Fenster hinaus. Ein Papier, das der Page verloren und Antonio gefunden, droht den Betrug zu verraten. Aber auch aus dieser Schlinge zieht sich mit Hilfe der Frauen der listige Kammerdiener. Er sagt, Cherubin habe es ihm gegeben, um den Grafen zu bitten, das fehlende Siegel auf das Offizierspatent zu setzen. Bartolo als Rechtsanwalt und Basilio als Zeuge treten mit Marzeline auf, um den treulosen Liebhaber zur Einloesung seines Eheversprechens zu zwingen. willkommenen Anlass fuer den Grafen, die Hochzeit Susannas zu verschieben.

3. Aufzug.

Die Schlinge, in der der Graf sich fangen soll, wird ausgelegt. Susanna erklart sich bereit, ihn im Garten zu erwarten. Der Graf triumphiert. In feierlicher Gerichtssitzung werden die Ansprueche Marzellines auf Figaro geklaert. Es stellt sich heraus, dass Figaro ihr und Bartolos geraubtes Kind ist. Der Graf ist wuetend, dass ihm die Handhabe fuer den Aufschub von Figaros Hochzeit fehlt. Die Gegenspieler geben ihren Plan, den Leichtfuss von Grafen zu verspotten, nicht auf. Susanna fordert in einem Briefchen ihren Herrn auf, sie nachts im Garten zu treffen. Die Graefin wird an ihrer Statt erscheinen. An Stelle des Siegels benutzt Susanna eine Nadel der Graefin und bittet Almaviva, sie zurueckzuschicken.

Junge Maedchen kommen, um der Graefin mit Blumen zu huldigen, unter ihnen Baerbchen und Cherubin, der sich mit Baerbchens Hilfe als Maedchen verkleidet hat, um die Graefin zu sehen. Antonio entdeckt ihn unter der Maske. Der Graf will ihn lestrafen. Baerbchen bittet ihn los.

Der Hochzeitszug tritt auf. Susanna uebergibt heimlich dem Grafen das Briefchen. Er ritzt sich an der Nadel. Figaro schoepft Verdacht.

4. Aufzug.

Baerbchen hat die Nadel verloren, die ihr der Graf gegeben hat, um sie Susanna zu bringen. Figaro spielt ihr eine andere in die Hand und entlockt ihr die Verabredung Almavivas mit Susanna. Er, der Listige und alles ueberschauende, wird selbst von Eifersucht geplagt.

Verwandlung.

Im Garten loesen sich die Verwicklungen auf. Baerbchen erwartet Cherubin. Figaro hat Bartolo, Basilio und eine Anzahl Tagelohner als Zeugen seiner Rache bestellt. Susannas Betrug schmerzt ihn tief. Die Graefin und Susanna haben ihre Kleider vertauscht. Cherubin haelt die Graefin fuer die Zofe und bittet sie um das Kuesschen, das sie dem Grafen gewiss nicht verweigern wuerde. Endlich kommt Almaviva zu dem ersehnten Genuss; er ahnt nicht, dass er statt der Zofe der Gemahlin von Liebe spricht. Figaro pirscht sich an die als Graefin verkleidete Susanna heran, um sich so an der vermeintlichen Untreue seiner Braut zu raechen. Endlich aber klaert sich das lustige Verkleidungsspiel auf. „Alles, was an diesem Tage uns verwirrt und betruetzte, jede Sorge, jede Plage tilget jetzt der Liebe Hand.“